

Was verursacht Falten?

Immer wenn Sie lachen, die Stirn runzeln, sich konzentrieren oder blinzeln, werden Ihre Gesichtsmuskeln zusammengezogen. Dies verursacht Falten und Fältchen. Je älter Sie werden, desto mehr verliert Ihre Haut ihre Spannkraft; die Fältchen können sich vertiefen und dauerhaft in Ihr Gesicht einprägen. Die Stirnfalten zwischen den Augenbrauen können besonders deutlich erkennbar sein und bewirken, dass Sie ärgerlich oder sorgenvoll aussehen, selbst wenn Sie dies gar nicht sind.

Welches sind die möglichen Behandlungsarten von Gesichtsfalten?

Ausgeprägte Gesichtsfalten können operativ, durch Injektion von Füllmaterialien oder Medikamenten wie Botulinumtoxin A, oder mittels einer Kombination dieser unterschiedlichen Methoden korrigiert werden. Welche dieser Methoden die für Sie Richtige ist, hängt von der Lokalisation, der Art und dem Schweregrad der Falten ab.

Was ist eine Botulinumtoxin-Behandlung?

Botulinumtoxin ist ein natürlich vorkommendes Protein, das in Bakterien vorkommt. Sehr kleine Mengen der Substanz werden direkt unter der Haut in die Muskeln gespritzt, die behandelt werden, um die Falten zu reduzieren. Es blockiert gezielt das Nervensignal, das für die übermäßige Muskelanspannung und damit für die Faltenbildung verantwortlich ist, so dass die Muskeln sich entspannen können. Andere Nervenfunktionen – wie der Tastsinn der Haut – sind davon nicht betroffen.

Die Behandlung besteht aus 5 Injektionen oberhalb und zwischen die Augenbrauen. Die Durchführung verursacht minimales Unbehagen und Sie können sehr kurz nach der Behandlung Ihre üblichen Aktivitäten wiederaufnehmen.

Wie lange hält die Botulinumtoxin-Behandlung der Glabellafalten an?

Die erste Wirkung der Behandlung wird sich nach 2-3 Tagen zeigen. Die Wirkung ist immer vorübergehend. Üblicherweise hält sie ca. 4 Monate und manchmal länger an. Die nächste Behandlung hängt von der Wirkdauer beim einzelnen Patienten ab. Es ist wichtig, dass eine erneute Behandlung nicht öfter als alle 3 Monate erfolgt.

Welches sind die Risiken und Nebenwirkungen von Botulinumtoxin?

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie eine Nebenwirkung bemerken.

Nebenwirkungen, die nach der Behandlung mit Botulinumtoxin A in diesem Anwendungsgebiet beobachtet wurden, äußern sich hauptsächlich in Reaktionen an der Einstichstelle wie Schmerzen, Beschwerden, Stechen und Bluterguss. Es ist auch möglich, dass Sie Kopfschmerzen bekommen. Seltener kann sich die Wirkung von Botulinumtoxin auf unbehandelte Muskeln im Bereich der Stirnfalten ausbreiten, was ungewollt und vorübergehend zum Herunterhängen des Oberlids, ermüdeten Augen, Schwellung des Augenlids, tränenden Augen, trockenen Augen, Zucken von Muskeln in der Umgebung der Augen führt.

In seltenen Fällen können Sehstörungen, Verschwommen-, Doppeltsehen oder Störung der Augenbewegungen auftreten. Schwindel, Juckreiz oder Hautausschlag, allergische Reaktionen treten gelegentlich auf.

Meistens treten diese Nebenwirkungen innerhalb der ersten Woche nach den Injektionen auf, halten nicht lange an und sind leicht bis mittelstark ausgeprägt.

Das Risiko für mögliche gefährliche Nebenwirkungen ist sehr gering, kann jedoch bei Patienten mit Schluckstörungen, bestimmten neuromuskulären Erkrankungen, vorbestehenden Lungenproblemen oder bei Patienten, die mit Medikamenten behandelt werden, die die Wirkung von Botulinumtoxin verstärken können, erhöht sein. Es ist wichtig, dass Sie Ihren behandelnden Arzt informieren, wenn Sie unter irgendwelchen Erkrankungen leiden oder gelitten haben und wenn Sie mit einem anderen Arzneimittel behandelt werden.

Die folgenden Nebenwirkungen sind besonders wichtig und Sie sollten dringend Ihren Arzt aufsuchen, wenn Sie diese bemerken:

- Sie haben Atem-, Schluck- oder Sprechstörungen.
- Ihr Gesicht schwillt an oder Ihre Haut wird rot oder Sie bekommen einen juckenden, knotigen Hautausschlag. Dies kann bedeuten, dass Sie eine allergische Reaktion haben.

Wenn Sie wegen eines anderen Problems Ärzte anderer Fachrichtungen aufsuchen, bitte informieren Sie diese über Ihre Botulinumtoxin-Behandlung.

In der Gebrauchsinformation, die der Arzneimittelverpackung beiliegt, erfahren Sie mehr über mögliche Nebenwirkungen. Wenn Sie Fragen oder Sorgen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt.